



Jugendliche und Kinder waren am Sonnabend morgen in der Unterkunft der dänischen Gäste erschienen, um sie nach den Schrecken des Vorabends ein wenig aufzumuntern und zu verabschieden. Sie wollten damit auch zeigen, das daß Verhalten einiger Jugendlicher am Freitagabend im Schützenhaus nicht typisch für unsere Region ist.

# Fliegende Biergläser und laute Parolen ließen tolle Fete platzen

Dänische Gäste traten vorzeitig ihre Heimreise an

36 Jugendliche aus Dänemark trafen in der Nacht vom Mittwoch zum Donnerstag in Beeskow ein. Im Rahmen des internationalen Jugendaustausches wollten sie ein verlängertes Wochenende in unserer Kreisstadt verbringen. Ausschreitungen im Beeskower Schützenhaus führten jedoch zu ihrer vorzeitigen Abreise.

Am Donnerstag reiste ein Teil der dänischen Delegation nach Berlin, um sich dort mit der Stadt vertraut zu machen. Ein anderer Teil gestaltete in der Beeskower Sparkasse eine kleine Ausstellung mit Informationen über ihre Heimatstadt Ishøj, unweit von Kopenhagen gelegen.

Am Freitag stand dann ein Volleyballturnier im Sport- und Freizeitzentrum auf dem Programm. Schon hier soll es zu einigen verbalen Angriffen gegen einzelne Mitglieder der Delegation, vornehmlich türkischstämmige, gekommen sein. Außerdem gab es Gerüchte, daß einige Beeskower Jugendliche für den Abend „noch was geplant“ hätten.

Und am Abend passierte dann wirklich noch etwas. Die dänischen Gäste hatten im Beeskower Schützenhaus eine Diskothek aufgebaut

und wollten einen bunten Abend mit viel Musik und kleinen Einlagen gestalten. Zu dieser Disko waren nicht nur die Gäste und die Organisatoren des Treffens eingeladen, sondern das Haus stand jedermann offen.

Nachdem der Abend bis gegen 22.30 Uhr ohne irgendwelche Zwischenfälle verlief, flogen dann Biergläser auf die Bühne, wurden rechte Parolen gerufen, fühlten sich die Dänen bedroht.

Daraufhin wurde die Polizei informiert. Außer einem Streifenwagen aus Beeskow erschienen auch Einsatzkräfte aus Fürstenwalde. Nach Aussage der Fürstenwalder Polizei sah sie eine Gruppe Jugendlicher, vornehmlich aus Beeskow und Umgebung, vor der Bühne postiert, auf der sich die dänischen Gäste aufhielten. Die Jugendlichen wurden aufgefordert, das Schützenhaus zu verlassen. Außerdem wurden von einigen von ihnen die Personalien aufgenommen und Befragungen angestellt. Dazu machte sich teilweise ein Transport der Jugendlichen auf die Beeskower Polizeiwache erforderlich. Festnahmen gab es keine. Von Amts wegen nahm die Polizei eine Anzeige wegen

Landfriedensbruchs auf.

Die Dänen waren von den Vorgängen so schockiert, daß sie ihr Programm sofort abbrachen und noch am Abend für den nächsten Tag ihre Abreise beschlossen. Deshalb fiel dann am Sonnabend auch das Zampern und die Faschingsfeier im Schützenhaus aus.

Die Organisatoren des Treffens überlegten zunächst, die Veranstaltungen trotz des Zwischenfalles durchzuführen. Auch die Polizei war darauf vorbereitet und hätte am Sonnabend zum Schutz der Veranstaltung bereitgestanden.

Die Betreuer der dänischen Jugendlichen konnten jedoch nicht die Verantwortung übernehmen und zeigten sich zudem von den Vorgängen im Schützenhaus sehr enttäuscht, so daß der Fasching an diesem Tag mit sehr bedrückter Stimmung stattgefunden hätte. Einige Kinder und Jugendliche, die von den Vorgängen am Freitag nichts wußten und so in bunten Kostümen vor der Beeskower Burg erschienen, besuchten die Gäste vor ihrer Abreise und versuchten sie etwas aufzumuntern.

OLAF GARDT